



Das „Krönchen“ über der Stadt

Alt-Siegen wurde am 16. Dezember 1944 ausgelöscht. – Wertvolles Kulturgut ist gerettet.

Wo auch Siegerländer wohnen, überall hat die Nachricht von dem britischen Terrorangriff des 16. Dezember herzliche Teilnahme gefunden. Dem Siegerländer ist die Hauptstadt seines Landes ans Herz gewachsen. Mit ihr fühlt er sich verbunden durch Geschichte und eigenes Erleben. Siegen und das Siegerland kann er nie vergessen, wohin ihn das Schicksal auch schlägt, wo er auch durch Beruf und Arbeit seinen Wohnsitz nehmen mußte. In zahllosen Briefen aus der Heimat und von der Front wurde in diesen Tagen und Wochen immer wieder die Frage aufgeworfen, was denn nun aus dem schönen alten Siegen geworden sein, wie besonders die ehrwürdige und an kulturgeschichtlichen Denkmälern so reiche Altstadt den Angriff überstanden habe. Wenn wir den vielen Freunden unserer Heimat sagen, das gerade diese Altstadt das Hauptziel der britischen Terrorbomber war, dann wird man die Stimmung begreifen, mit der heute jeder Siegener und Siegerländer den Zerstörern friedlicher Habe und den Vernichtern wertvoller Menschenleben gegenübersteht. Noch niemals hat das Siegerland die ganze Verworfenheit der angloamerikanischen Kriegsmethoden aus eigener Erfahrung so erkannt, wie nach dem unvergesslichen 16. Dezember 1944.

Und dennoch steht das „Krönchen“ nach wie vor über der Stadt. Hoch reckt der Turm der Nikolaikirche seine Spitze mit dem Symbol unserer Stadt über die Dächer Alt-Siegens. Er scheint höher und massiger geworden zu sein. Kein Wunder, da alles, was ihn in alten, von liebevollen Händen und Herzen erhaltenen Bürgerhäusern rings um den Kornmarkt und den Neumarkt in Schutt und Trümmer gefallen ist. Das alte Haus Spickermann, das Haus Montanus und wie sie alle hießen, sind nicht mehr. Restlos wurden Sie niedergelegt durch die Bomben der Terrorflieger. Von der Montanusecke sieht man weithin über Trümmer bis hinunter in die Flurenwende. Der Kornmarkt gibt den Blick frei bis zum Sand. Jedoch das „Krönchen“ steht, ein Sinnbild der Wiederauferstehung unserer Stadt. Freilich die Nikolaikirche selbst ist samt ihren wertvollen Wandgemälden dahin. Ihr Organist saß am Spieltisch, als der Bombenregen durch die Gewölbe schlug. Über lauter Präludieren und Jubilieren hatte er den Alarm überhört. Nun ist sein köstliches Instrument, das den Siegenern so viele Stunden inniglicher Erbauung gegeben hatte, verbrannt. Kaum noch kleine Überreste wurden aufgefunden. Mit der Nikolaikirche sanken gleichzeitig die älteste Siegener Kirche am unteren Schloß, St. Martini und die Marienkirche in Asche. Trostlos und ihre Schänder anklagend, ragen die leeren Außenmauern in die Höhe. die Michaelskirche am Kampen wurde schwer beschädigt. Das Marienkrankenhaus ist völlig ausgebrannt, das Städtische Krankenhaus wurde schwer getroffen und konnte nur mit letztem Einsatz stärkster Bekämpfungsmittel als Unterkunft für unsere Kranken gerettet werden. Dem Einsatz des Personals und der Einsatztrupps ist es auch gelungen, alle in den Krankenhäusern liegenden Kranken in Sicherheit zu bringen. Das als Lazarett dienende Bürgerhaus wurde ebenfalls völlig zerstört. Also auch in Siegen das gleiche schändliche Verfahren wie anderswo. Den Gegnern ist nichts heilig und schonenswert. Ihr Kampf gilt der wehrlosen Bevölkerung.



Das “Krönchen” über der Stadt

Karl Heupel

Es gibt eine prachtvolle Aufnahme aus den letzten Jahren. Auf dem prächtigen Siegener Marktplatz war im Oktober 1935 das in Siegen eingerückte „Haubergsbataillon“ des Inf.-Reg. 57 aufmarschiert. Unter präsentiertem Gewehr stehen die jungen deutschen Soldaten inmitten der alten Siegener Patrizierhäuser mit den schönen bunten Giebeln und dem reichverzierten Balkenwerk. Dieses Bild gehört der Geschichte an. Das herrliche Bild des Siegener Marktplatzes mit dem Rathaus gibts nicht mehr. Spätere Geschlechter noch werden den Feinden fluchen, die in sieben Minuten das zerstörten, an dem sieben Jahrhunderte und mehr gebaut hatten. Das alte Rathaus steht nur noch in seinen Außenmauernwerk. Der hübsche, stimmungsvolle Sitzungssaal ist vernichtet. Mit ihm gingen das bekannte große Wandgemälde von Ludwig Heupel – Siegen „Auszug Johann Moritz“ zur Kaiserwahl und das schöne, packende Ölgemälde des gleichen Künstlers „Der Luppenschmied“ dahin, um nur den wertvollsten Kunstbesitz des Rathauses zu nennen.

Bilder der Zerstörung auch am unteren Schloß und seiner direkten Nachbarschaft. Die alten Marställe, um den in der Vergangenheit schon heftige Besitzkämpfe geführt wurden, sind zerstört. Das untere Schloß selbst hat viel gelitten. Jedoch hat die Fürstengruft den Sturm überstanden. Nur die schweren eisernen Tore zur Gruft sind gesprungen. Am meisten hat der zur Kölner Straße hin liegende Seitenflügel des unteren Schlosses gelitten. Weithin in die Welt leuchtete wie ein Fanal der Brand des Dachgestühls vom dicken Turm, dem wehrhaften Bollwerk der früheren Siegener Stadtbefestigungen.

Und nun noch ein Gang zum oberen Schloß, zu dem es den Freund der Heimat und der Heimararbeit immer wieder zog, wußte er dort doch wertvollstes Kulturgut aus der Siegerländer Vergangenheit gehütet und geborgen. Man muß sagen, die mit der Sorge um diese Schätze betrauten Stellen haben ihre Pflicht restlos getan. sie melden mit stolzer Freude, daß alles, was nur irgend einen erheblichen geschichtlichen und kulturellen Wert besaß, rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden war. Wir haben noch unser reiches Archiv mit seinem unersetzlichen Urkundenmaterial. Wir haben noch unsere Stadtbücherei mit ihren seltenen Werken auf allen Gebieten der Heimatgeschichte und Heimatforschung, mit ihrem ganz unersetzbaren Büchern, Bildern und Stichen. Auch die Schätze des Heimatmuseums sind erhalten geblieben. Nur hin und wieder an der Einrichtung des Museums etwas zerstört oder beschädigt. Das Gebäude selbst hat wohl größere Schäden aufzuweisen, ohne daß die alte Burg der Oranier auf dem Sieberg mit ihren Anlagen und Werken ernstlich gefährdet ist. Die Siegerländer Heimatfreunde werden dafür sorgen, daß diese Krönung unserer Stadt auch in Zukunft erhalten bleibt, soweit das in ihrer Macht liegt und dieses wertvolle geschichtliche Bauwerk nicht kriegsbedingten Zwecken zugeführt wird, die seinen Baustand und seine Einrichtungen auf die Dauer schwer schädigen könnten.



Das "Krönchen" über der Stadt

Karl Heupel

Siegens Altstadt mit ihren verschwiegenen Eckchen, mit ihren Wenden und engen Straßen liegt in Trümmern. Über und in den Trümmern aber lebt ein frischer Geist des Widerstandes und der Wille zum Wiederaufbau. Siegen soll, wie sein Oberbürgermeister bei der Trauerfeier für die Gefallenen des Terrorangriffs betonte, durch Bürgergeist und Bürgerfleiß neu erstehen. Es wird nicht mehr das alte Siegen sein, aber es wird die Heimatstadt des Siegerländers bleiben, an Erleben und Erinnerungen reich, den Siegerländern noch mehr als bisher ans Herz gewachsen, weil sie mit ihrer Vaterstadt gelitten haben, weil alles, was jetzt in Siegen neu entsteht, das Werk ihrer Herzen und Hände sein wird. Der Herrgott möge seinen Segen dazu geben.

Josef Zimmermann

Friedrich Köhnel
Lerchenweg 16

57250 Netphen

Schriftlich von Elisabeth Menzel